

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

lassen Sie mich zunächst mit einem Dank beginnen. Einen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei und allen Geschäftsbereichen, insbesondere aber unserem Kämmerer Thorsten Stefer, für die Aufstellung des Haushaltes 2022, die in einer besonderen Zeit eine besonders herausfordernde Aufgabe war.

Wir alle sind uns sicherlich darüber einig, dass das vergangene Jahr, insbesondere durch eine anhaltende Pandemie und das Starkregenereignis sehr turbulent war.

Dies hatte und hat zwangsläufig erhebliche Auswirkungen auf unsere Haushaltssituation.

Herr Stefer hat Ihnen soeben die entsprechenden Zahlen, Daten und Fakten rund um die Einbringung unseres Haushaltes 2022 sowie die mittelfristige Finanzplanung dargelegt.

Weitere Erörterungen zu diesem Zahlenwerk können Sie seiner Haushaltsrede entnehmen sowie dem Haushaltsplanentwurf, der Ihnen im Anschluss an die Ratssitzung ausgehändigt wird.

Um es vorwegzunehmen:

Als Bürgermeister fällt es mir nicht leicht, den Haushalt mit einer Grundsteuererhöhung um 140 Punkte einzubringen.

Es ist zunächst richtig und wichtig, die einzelnen Produkte, Ausgaben und geplanten Investitionen auf Herz und Nieren hinsichtlich potentieller Einsparmöglichkeiten zu prüfen.

Dies haben wir getan, sodass wir trotz der Grundsteuererhöhung und der Isolierung der Corona bedingten Ausgaben mit einem Defizit von prognostiziert 1 Million Euro abschließen werden.

Nachdem sich die Mehrheitsverhältnisse aufgrund der Kommunalwahl im Jahr 2020 deutlich verändert haben, hat sich in einigen Punkten auch die politische Richtung verändert.

Die sicherlich größte und für die Zukunft Odenthal bedeutendste Zäsur war die Verabschiedung aus der Regionale 2025 von der bereits mit einem B-Stempel attestierten und gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis auf den Weg gebrachten „Entwicklungssachse Odenthal-Altenberg“.

Aus Sicht der Verwaltung und aus meiner ganz persönlichen war dies ein großer Fehler, der die Gestaltungsmöglichkeiten unserer Gemeinde für die nächsten Jahre, gar Jahrzehnte deutlich lähmen wird.

Für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war dies eine kaum nachvollziehbare Entscheidung und große Enttäuschung.

Nach so einer für mich auch ganz persönlich herben politischen Niederlage, muss man sich erst einmal „neu sortieren“, aufrecht hinstellen und den Blick wieder nach vorne richten.

Wir wollen nicht in Schockstarre verharren, sondern die Verwaltung und ich als Bürgermeister wollen unsere Heimat Odenthal nicht nur verwalten, sondern aktiv und offensiv gestalten.

Wir werden uns intensiv mit der Veränderung unserer klimatischen Verhältnisse, die uns nicht zuletzt durch das Starkregenereignis sehr bewusst geworden sind, auseinandersetzen und alles dafür tun, dass wir in Odenthal für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Dafür wollen wir verschiedene Maßnahmen auf den Weg bringen; einen entscheidenden Schritt in diese Richtung haben wir heute bereits mit dem Sanierungsplan der Liegenschaften unserer Gemeinde auf den Weg gebracht.

Übermorgen tagt zum ersten Mal die fraktionsübergreifende Expertenrunde, in der die gewonnenen Erkenntnisse beraten und die entsprechenden Anträge der Fraktionen spezifiziert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Gemeinde Odenthal ist eingebunden in das Klimaschutzkonzept zur Anpassung an den Klimawandel des Rheinisch-Bergischen Kreises. Ziele sind dabei die Sensibilisierung und der Wissensaustausch zum Thema Klimafolgeanpassung sowie die Integration des Themas Klimafolgeanpassung in allen Handlungsebenen. Nach der Verabschiedung im Kreistag kann das Konzept in unserem Fachausschuss vorgestellt werden.

Sowie ich die bisherigen Beratungen zu diesem Themenkomplex wahrgenommen habe, besteht ein breiter Konsens, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen und wirkungsvolle Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch einmal auf die Ereignisse am 14./15. Juli und die darauffolgenden Tage und Wochen eingehen:

Neben den schwierigen Aufgaben rund um die Pandemie kamen innerhalb weniger Stunden die Bekämpfung und Schadensbeseitigung der Flutfolgen hinzu.

Auch wenn es andere Städte und Gemeinden noch wesentlich härter getroffen hat, so waren auch die Auswirkungen in Odenthal sehr massiv.

Insbesondere unsere Freiwillige Feuerwehr und die Mitarbeiter des Bauhofes, aber auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung sowie ortsansässige Firmen haben mit Unterstützung vieler helfenden Hände aus der Bürgerschaft in der konkreten Situation sowie den Tagen und Wochen nach dieser Naturkatastrophe Hervorragendes geleistet.

Wir konnten anhand dieser Krise erkennen, dass in Odenthal Engagement, Hilfsbereitschaft und Solidarität großgeschrieben werden.

Wie unter anderem auch bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation, bei dem Umgang mit der schwierigen Coronalage als auch jetzt bei dem Starkregenereignis können wir festhalten:

Wenn es drauf ankommt, halten wir, halten die Menschen, die Bürgerinnen und Bürger Odenthals zusammen. Das ist alles andere als selbstverständlich - darauf können und dürfen wir gemeinsam stolz sein.

Lassen Sie mich im Folgenden auf weitere wichtige Themenfelder eingehen:

1. Mobilität und Verkehr

Die Einrichtung der Mobilstationen war ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Mobilität in Odenthal. Ab Frühjahr 2020 wird ein E-Car-Sharing seitens der Wupsi GmbH vor dem Bürgerbüro angeboten.

Ebenfalls ab Frühjahr 2022 wenn die Rahmenverträge mit dem Nahverkehr Rheinland zu den digital gesteuerten Fahrradsammelanlagen geschlossen.

Das „Bergische E-Bike“ ist das erste Sharing-System, das die Kommune des Rheinisch-Bergischen Kreises miteinander verbindet; es wird in Zusammenarbeit mit dem RBK und dem RVK betrieben. Der Zuspruch ist sehr groß; so wurden im Zeitraum von Juli 2020 bis Mai 2021 in der Gemeinde ca. 1700 Pedelecs ausgeliehen.

Weiterhin wurden uns erste Lösungsansätze der Machbarkeitsprüfung zur Busbeschleunigung vorgestellt. Innerhalb der Gemeinde Odenthal ist es die Linie 434 von Köln-Mülheim bis zur S-Bahn Bergisch Gladbach die mit den größten Zeitverlusten und der niedrigsten Liniengeschwindigkeit. Hierfür werden Lösungsansätze erarbeitet.

Zudem haben wir uns auf den Weg gemacht, unsere Bushaltestellen barrierefrei auszubauen; diesen werden wir konsequent weiter beschreiten, bis alle entsprechend hergerichtet sind.

Zurzeit wird ein Konzept mit dem Titel „Regionale Fahrradinfrastruktur“ im bergischen Rheinland erstellt. Hier geht es zum einen um das regionale Radwegenetz, das im Schwerpunkt dem Alltagsverkehr dient, aber natürlich auch für Freizeitverkehr nutzbar ist. Ziel des Prozesses ist es, ein überregionales Freizeit-Radkonzept zu erstellen. Hierbei ist ein durchgängig befahrbarer Radweg nur die Kernnutzung, die durch Sehenswürdigkeiten, bergische Themen und gastronomische Angebote um einen Erlebniswert ergänzt werden soll.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche an einem Informationsstand vor dem Rewe Markt die Mobilitätsbausteine präsentiert.

Hinsichtlich der Verkehrsentwicklung wurden seitens der beauftragten Fachbüros Maßnahmenpakete vorgeschlagen, die nun weiter konkretisiert und künftig umgesetzt werden sollen.

2. Feuerwehr und Brandschutz

Wie bereits im Zusammenhang mit der Bewältigung des Starkregenereignisses erwähnt, haben wir eine hervorragend aufgestellt und professionell agierende Freiwillige Feuerwehr. Dafür zeichnen sich rund 150 aktive Mitglieder verantwortlich.

Für uns als Gemeinde ist es von elementarer Bedeutung, dass die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gut ausgerüstet sind.

Für das kommende Jahr ist die Ausschreibung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges für den Standort Scheuren geplant; zudem befindet sich die Ausschreibung eines neuen Hilfelöschfahrzeuges für die Löschgruppe Vosswinkel in Bearbeitung - entsprechende Mittel stehen im Haushalt hierfür bereit.

Das Gerätehaus Höffe wurde umgebaut; nach Anbringung von Containern konnte die „Schwarz-Weiß-Trennung“ hergestellt werden. Somit konnten die Spinde aus der Fahrzeughalle geräumt und mehr Platz geschaffen werden. Weiterhin steht nun ein Büro für die Feuerwehr zur Verfügung, um unter anderem Einsätze nachbearbeiten zu können.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat ein Förderprogramm zur Optimierung des Sirenen-Warnnetzes veröffentlicht. Auch die Gemeinde Odenthal beabsichtigt, mit dieser Hilfe das Warn-Netz im Gemeindegebiet weiter auszubauen.

Zum 1. Juli dieses Jahres hat ein Wechsel in der Wehrleitung stattgefunden:

Zum neuen Wehrleiter wurde Herr Axel Stähler und Herr Thorsten Stockho als sein Stellvertreter ernannt.

Herr Tobias Peters hat sein Amt als Wehrleiter zum 30.6.2021 abgegeben. Die Zeit der Wehrleitung mit Herrn Peters war geprägt durch eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei ihm bedanken möchte. Ich gehe fest davon aus, dass sich diese auch mit der neuen Wehrleitung fortsetzen wird.

3. Integration

Im Bereich der Integration hat sich im vergangenen Jahr einiges getan. Durch die Besetzung von geförderten Stellen aus dem Landesprogramm Teilhabemanagement und kommunales Integrationsmanagement sind wir gut aufgestellt, junge geduldete Menschen, für die wir in der Kommune nach drei Monaten keine Ausgleichszahlung mehr vom Land erhalten, für die Zeit ihres Aufenthalts in Deutschland, in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, bzw. die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Damit bekommen diese jungen Menschen eine gute Perspektive und, bei erfolgreicher Vermittlung in den Arbeitsmarkt, wird die Kommune langfristig finanziell entlastet, da Sozialleistungen wegfallen.

Der gute Austausch zwischen unserer Integrationsbeauftragten und deren Mitarbeiterinnen mit vielen Netzwerkpartnern und Arbeitskreis Asyl garantiert eine sehr breit aufgestellte Begleitung der Geflüchteten.

So konnte die Aufnahme von über 30 neuen Personen in diesem Jahr optimal vorbereitet werden.

Auch wenn die Medienberichterstattung in den vergangenen Wochen und Monaten hauptsächlich die Themen Pandemie und Bildung einer neuen Bundesregierung beinhaltete, so müssen wir uns auf eine neue Flüchtlingswelle in 2022 vorbereiten.

Hierbei ist es fraglich, ob die vorhandenen Kapazitäten tatsächlich ausreichen werden; wir behalten diese Situation im Fokus und wollen gut vorbereitet sein. In dem Zusammenhang ist eine Errichtung eines neuen, zusätzlichen Containerstandortes nicht unwahrscheinlich.

4. Inklusion

Nach der letzten Kommunalwahl konstituierte sich auch der Behindertenbeirat Odenthal neu: die Geschäftsführung übernahm Frau Kolf. Nach einer Satzungsänderung wurde per Ratsbeschluss die Umbenennung des Beirats vollzogen.

Er heißt seit dem Frühjahr 2021 Inklusionsbeirat Odenthal, kurz IBO. Um die Arbeit des Beirates voranzubringen, wurden bereits intern drei Arbeitsgruppen gegründet.

Die Gruppen Kreisebene, Öffentlichkeitsarbeit und Barrierefreiheit starteten mit großem Elan ihre Arbeit.

Auf diesem Weg können die quartalsmäßigen Sitzungen des Beirats besser vorbereitet werden.

Das Engagement, sich für Barrierefreiheit einzusetzen, kann auf diese Weise noch effizienter umgesetzt werden.

Ein großer Dank gilt allen, die sich für diese sehr wichtigen Thema engagieren.

5. Ehrenamt

Die hervorragende Arbeit der Ehrenamtsbörse Odenthal wurde durch die Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt. Der Hilfebedarf war zwar unvermindert vorhanden, aber durch die Kontaktsperre war es meist nicht möglich, diese auch bereitzustellen. Aufgrund der Lockerungen läuft die Unterstützung wieder gut an. Seitens der Verwaltung wird dieses wichtige Gremium von Frau Weyer betreut.

6. Tourismus und Kultur

Pandemie bedingt war dieser Bereich sehr gebeutelt. Obwohl viele Odenthalerinnen und Odenthaler, aber auch Menschen aus den Nachbarstädten und -kommunen die hervorragende Infrastruktur unserer Wanderwege für Freizeitaktivitäten genutzt haben, partizipierte unsere sehr gut aufgestellte Gastronomie nur marginal.

Unsere Tourismus-Information, der I-Punkt in Altenberg, musste über längere Zeit geschlossen bleiben. Die Mitarbeiterinnen des I-Punktes verstärkten in dieser Zeit die Gemeindeverwaltung, indem sie einen für das Bürgerbüro und die Kommunalbetriebe wegen der prekären Coronasituation eingerichteten Empfang besetzten.

Leider konnten auch kaum kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden.

Dennoch haben wir gemeinsam alle Anstrengungen unternommen, das Mögliche auch möglich zu machen. So konnte unter anderem im August eine viertägige Musikveranstaltung auf dem Freigelände des Dünntalstadions stattfinden und im September eine vom Bund geförderte Familienveranstaltung mit lokalen Bands.

Nicht nur anhand solcher Aktivitäten, für die sich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung mit Herzblut, Engagement, Fleiß und Leidenschaft einsetzen, sondern auch, wie wir gemeinsam Möglichkeiten und Wege gefunden haben, dass trotz der Pandemie die Verwaltung möglichst offengehalten und die Dienstleistung für unsere Bürger*innen erbracht werden kann, hat mir eindrucksvoll gezeigt, dass bei den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung eine sehr hohe Identifikation mit ihrer Arbeit und mit der Gemeinde Odenthal vorhanden ist, Kollegialität und Hilfsbereitschaft werden großgeschrieben.

Das hat uns als Team einmal mehr zusammengeschweißt und ich bin sehr stolz darauf, Chef dieser außergewöhnlich engagierten Verwaltung zu sein.

7. Digitalisierung

Nachdem Odenthal sowie die Ortschaften entlang der Bergstraße und Voiwinkel ans Glasfasernetz angeschlossen worden sind, geht es nun mit dem Ausbau in Eikamp und Altehufe weiter.

Wir werden alles daransetzen, dass in den Jahren 2022 und 2023 das komplette Gemeindegebiet mit Glasfaser versorgt ist.

In Odenthal-Mitte, Altenberg und am Dhünntalstadion kann ein neues WLAN Netz, das sogenannte „Wifi4EU“ kostenfrei genutzt werden; insgesamt wurden dafür 14 Hotspots an und in gemeindeeigenen Gebäuden angebracht. Hierfür hatte sich die Gemeinde Odenthal erfolgreich um einen Gutschein der EU im Wert von 15.000 € für die Installation von öffentlichen WLAN-Netzen beworben.

8. Wirtschaftsförderung

Insbesondere für unsere Gastronomie war das Jahr 2021 wieder ein sehr herausforderndes. Darüber hinaus waren gastronomische Betriebe in Altenberg sehr stark durch die Flut geschädigt.

Relativ wenige Gewerbebetriebe haben Anträge auf Soforthilfen des Landes gestellt.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer werden in diesem Jahr dankenswerter Weise wieder in einer Größenordnung wie vor Corona sein.

Nach wie vor groß ist die Nachfrage von Gewerbebetrieben nach entsprechenden Flächen.

Die Struktur der Anfrage hat sich dabei gegenüber derer aus den letzten Jahren verändert:

Waren es in der Vergangenheit Anfragen nach großen Grundstücken für industrielle Fertigung bzw. Hochregallager, sind es in diesem Jahr Anfragen von Firmen, die nach Expansion aus Odenthal verzogen sind und nun gerne zurückkehren würden.

Aus Handwerksbetrieben, Fachhandel aus umliegenden Städten und Gemeinden kommen vermehrt Anfragen, da Odenthal aufgrund seiner Lage u. a. sehr gute Verkehrsanbindungen bietet, aber auch eine Kundenstruktur, die für die Betriebe interessant ist. Auch Unternehmen aus der Freizeitbranche entdecken den Odenthaler Standort mit guter Anbindung und interessantem Kundenpotential.

Lassen Sie uns also gemeinsam versuchen, diese Betriebe an Odenthal zu binden bzw. für sie die Möglichkeit zu schaffen, sich in Odenthal anzusiedeln.

In dem Zusammenhang möchte ich auf die Beratungen und Diskussionen über die Fläche zum Beispiel an der Baumschule Korff verweisen.

9. Schule

Keine Personen- bzw. Altersgruppe war nach meiner Ansicht so stark durch die Pandemie gebeutelt wie unsere Kinder und Jugendliche.

Dies hatte und hat enorme Auswirkungen auf Bildung und Schule.

So wurde der Distanzunterricht erneut fester Bestandteil des Schulalltags. Unterstützung erhielten die Schulen durch den Schulträger; es wurden digitale Endgeräte für Schüler und Lehrer angeschafft.

Damit hat die Gemeinde mit einem hohen Eigenanteil für eine bessere Ausstattung gesorgt und einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht.

In dem Zusammenhang konnte in Abstimmung mit den Schulen der Antrag für den Digitalpakt eingereicht werden.

Insbesondere der infrastrukturelle Netzwerkausbau stellt uns vor eine große Herausforderung.

Zur Verbesserung der Lüftungssituationen in den Klassen wurden insgesamt 59 Luftreinigungsgeräte beschafft.

Zahlreiche Förderanträge wurden gestellt, Lerndefizite durch Corona aufzufangen und zusätzliche Betreuungshilfen zu ermöglichen.

Der lange angekündigte Schulsozialarbeiter konnte endlich seinen Dienst an der Realschule aufnehmen.

Das Starkregenereignis hat dazu geführt, dass die Koblode nicht mehr weiter ihren Standort nutzen konnten und vorübergehend an der Grillhütte in Hüttchen sowie mittlerweile in den Containern am Dhünntalstadion untergebracht werden.

Es ist in unser aller Sinne, dass unseren Kobolden möglichst schnell wieder ein gut ausgestattetes Gebäude und Gelände zur Verfügung steht.

Auch für den Grundschulstandort Odenthal hatte das Hochwasser verheerende Folgen.

Dank der Solidarität und des Engagements aller Schulstandorte konnten die Schülerinnen und Schüler vorübergehend untergebracht werden und es wird derzeit nach einem geeigneten Standort für eine Containeranlage gesucht, bevor sie dann in einen beabsichtigten Neubau auf dem Schulcampus zurückkehren können.

Wie ich eingangs erwähnte, wollen wir weiter unsere Gemeinde gestalten und die Infrastruktur verbessern, um eine noch höhere Aufenthalts- und Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Beispielhaft möchte ich hier die Umgestaltung der Alten Kaplanei, die Erweiterung des Schulzentrums, die Erneuerung und den Ausbau unserer Straßen und Wasserleitungen, die Errichtung eines CO₂-neutralen Bauhofes sowie den Bau des „Bistros der Träume“ nennen.

Dazu brauchen wir Mut, Zuversicht und die finanziellen Mittel. Ich denke, dass unsere Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, dass dafür eine Erhöhung der Grundsteuer B sinnvoll ist, insbesondere um unser Eigenkapital nicht weiter zu schmälern und nachfolgende Generationen über Gebühr zu belasten.

Ich bin von dem eingebrachten Haushalt und den Plänen für die nächsten Jahre überzeugt und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Abschließend wünsche ich gute und erfolgreiche Haushaltsberatungen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute, vor allem Gesundheit, Lebensfreude und eine gute Hand bei der Umsetzung wichtiger politischer Entscheidungen!

**Sehr geehrte Damen und Herren des Rates der
Gemeinde Odenthal,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Dr. Peine.**

Bevor ich am 01.11.2019 bei der Gemeinde Odenthal den Dienst aufgenommen habe, hatte ich mich natürlich für das Bewerbungsverfahren Leiter GB I und Kämmerer entsprechend vorbereitet.

Ich hatte mir damals die Kennzahlen für die Finanzen genau angeschaut und als außerordentlich gut bewertet. Somit war mir klar, in Odenthal wird solide und verantwortungsvoll gewirtschaftet und da möchte ich gerne arbeiten! Auch hier sei noch einmal ein Dank an meinen Vorgänger und die ehemaligen Entscheidungsträger gerichtet.

Als mich dann die positive Zusage erreichte, habe ich dankend diese Gelegenheit ergriffen. Seitdem bin ich froh hier tätig zu sein und habe ab dem 01.02.2021 ebenfalls die Funktion des Kämmers übernommen.

Leider haben sich unverschuldet seit meinem Dienstantritt die allgemeinen Bedingungen für Odenthal insgesamt deutlich verschlechtert.

Nun müssen Sie sehr verehrte Ratsmitglieder als Entscheidungsträger, mit der Gemeindeverwaltung und mir als verantwortlicher Kämmerer gemeinsam durch außergewöhnlich schwierige Zeiten fahren.

Die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie und des Hochwasserereignisses im Sommer führen aktuell und langfristig zu enormen haushalterischen Belastungen. Des Weiteren stehen extreme Herausforderungen in Bezug auf den Klima- und den demographischen Wandel an, so dass die nächsten

Jahre... ja vielleicht auch Jahrzehnte unter dem Aspekt der knapperen finanziellen Ressourcen stehen werden.

Wie könnte der Umgang mit knapperen finanziellen Ressourcen perspektivisch aussehen?!?

In der Vergangenheit gab es einen stetigen Aufstieg bei den zu verfügbaren finanziellen Ressourcen, dies führte zu Wohlstand und einem erhöhten Anspruchsdenken in der Bevölkerung.

Auf Grund des demographischen Wandels (weniger Arbeitskräfte bei höheren Verpflichtungen), dem Klimawandel, der bereits bestehenden Schuldenlast auf allen Staatsebenen und dem vermeintlichen niedrigeren Lebensinkommen der aktuellen Schülergeneration auf Grund der Schulschließungen durch die Corona bedingten Lockdowns, sind die Ressourcen für die anstehenden Aufgaben insbesondere vor dem Aspekt der Generationengerechtigkeit jetzt schon sehr limitiert.

Durch den geschaffenen Wohlstand ist aber auch die materielle Verletzlichkeit sehr viel höher geworden. Hinzu kommt die individuelle Betroffenheit: Die Gesellschaft ist älter geworden, empfindlicher bei zugleich höheren Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit des Staates und der Gemeinde.

Darum müssen wir uns jetzt die Frage stellen:
Haben wir die bescheidene und nötige Einstellung uns ein Stückweit vom Wohlstand zu verabschieden um generationengerecht die Aufgaben bewältigen zu können?

In der Nachbetrachtung des Hochwasserereignisses und den positiven Reaktionen (Spendenbereitschaft und Hilfsaktionen) von vielen Bürgern bin ich zuversichtlich, dass dies in breiten Teilen der Bevölkerung vorherrscht.

Eine Missachtung würde langfristig automatisch zu einer noch stärkeren Steuererhöhung, einer generationenungerechten Belastung und somit in der Konsequenz zu einer Spaltung der Gesellschaft führen!

Der alternative Weg heißt Verschuldung:

Die weltweite Lage im Bereich der Verschuldung wurde auch in dem jüngsten Fiskalbericht des IWF als fragil beschrieben. Die Schuldenlast führt auf Grund des extrem hohen Niveaus dazu, dass auf Grund von Störungen

- Steigende Zinsen
- Ausbleibendes Wachstum oder
- Panikreaktionen an den Finanzmärkten

dieses Gleichgewicht gefährdet wird und die nächste Krise auslöst.

Aber was sind die Alternativen bei den Herausforderungen, die unsere Gesellschaft nun Angesicht des Klimawandels vor der Brust hat und wie passt dies im gesamten Kontext hinein, denn Odenthal ist keine Insel?

Nach meiner Einschätzung gibt es keine Alternativen! Wir müssen erhebliche Investitionen in

- Die Klimaneutralität,
- Die Digitalisierung

vornehmen und die soziale Situation keinesfalls außer Acht lassen!

In der Vergangenheit (weit vor NKF) konnte die Schuldenlast durch positive Signale bei der Demographie und hohen Wachstumsraten abgebaut werden.

Die Vorzeichen sind nun weniger positiv, da der Zenit bei der erwerbstätigen Bevölkerung bereits überschritten ist und nun der Klimawandel ein abruptes Umsteuern verlangt.

Aber wie kann die Schuldenlast reduziert werden? Hierzu bestehen zwei Alternativen

- Insolvenz oder
- Inflation.

Eine Insolvenz mit einem verbundenen Schuldenschnitt sehe ich auf kommunaler Ebene immer noch nicht, so dass eine dauerhafte (weltweite) Inflation unausweichlich bleibt. Eine deutsche „Schwarze Null“ in diesem internationalen Kontext ist vermutlich dann auch nicht die beste Strategie. Hier gilt es eher die günstigen Finanzierungsbedingungen zu nutzen um Investitionen zu tätigen, die in der Zukunft positive Entwicklungen nach sich ziehen. Auch dies muss ein Stückweit in den Grenzen von Odenthal gedacht werden.

Getreu dem Motto: Think global act local.

Mit dem hier eingebrachten Haushalt 2022 und den dort aufgeführten Investitionen gehen wir bereits einen Teil dieses steinigen Weges. Jedoch muss dies leider auch mit einer deutlichen Steuererhöhung gepaart werden, um dies abfedernd bewältigen zu können.

Ich möchte noch einmal betonen, dass es nur eine abfedernde Wirkung hat.

Wir hoffen, dass die EU, der Bund und das Land hier Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Aufgaben verstärkt schaffen wird. Auch wird eine weitere wirtschaftliche Verbesserung bei gleichzeitiger Konsolidierungsleistung prognostiziert.

Nicht nur damit die zukünftigen Generationen auch den eigenen auskömmlichen Gestaltungsspielraum haben, ist eine Grundsteuererhöhung unvermeidlich. Ohne diese Erhöhung ist ein genehmigungsfähiger Haushalt 2022 nicht möglich.

Wir würden unsere eigene uneingeschränkte Handlungsfreiheit verlieren.

Rechtlich zulässig wäre es auch, eine Erhöhung erst zum Jahr 2023 einzupreisen.

Jedoch hat sich in der Pandemie gezeigt, dass frühzeitigeres Gegensteuern, langfristig vorteilhaft ist, so müssen zukünftige Maßnahmen weniger hart ausfallen.

Des Weiteren sehen sich die kommunalen Haushalte ab dem Jahr 2025 vor der Herausforderung, auch die Folgen der Corona-Pandemie finanziell schultern zu müssen.

Dies geschieht entweder als Dauerabschreibung über 50 Jahre, was eine jährliche Belastung zwischen 100-200 T€ entspräche, oder man nimmt die einmalige Gelegenheit wahr, den Schaden erfolgsneutral gegen das Eigenkapital zu verbuchen. Dies umfasst dann einen Betrag von voraussichtlich zwischen 5 -10 Mio.€.

Auch im Sinne der Generationengerechtigkeit plädiere ich jetzt schon für eine direkte Verbuchung gegen das Eigenkapital. Aus meiner Sicht stellt dies für die Planung der Haushalte ein Vorteil dar, da diese Belastung für die Ausgeglichenheit der Haushalte in Gänze beseitigt ist.

Ich will Ihnen nicht den nachteiligen Aspekt vorenthalten. Durch die direkte Reduzierung des Eigenkapitals ist der zulässige 5%ige Eigenkapitalreduzierungskorridor zwischen 250.000-500.000 € geschmälert.

Da die Haushaltsführung (§75 Abs. 2 Go NRW) generell ausgeglichen zu erfolgen hat und der Weg dorthin von der Kommunalaufsicht bereits eingefordert wird, ist dieser nachteilige Punkt aus meiner Sicht ein weniger gewichtiger.

Als nächstes möchte ich Ihnen die wesentlichen Punkte zum Haushalt präsentieren:

Power-Point Vortrag

Nicola Ciliax-Kindling
Fraktionsvorsitzende

Am Wasserturm 10
51519 Odenthal

Mobil: 0172 / 53 245 70

Telefax: 02174 / 743912

Email: nicola.ciliax-kindling@cdu-



odenthal.de

www.cdu-odenthal.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lennerts, Odenthal, den 22.03.2022
sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Ratskollegen und Ratskolleginnen,
sehr geehrte Frau Dr. Peine,
sehr geehrte Zuhörer und Zuhörerinnen,

lassen Sie mich vorab ein paar Worte zur allgemeinen Situation sagen. Die Corona Krise und die Flutkatastrophe haben wir noch nicht bewältigt. Doch nun wird Europa und die Welt von einem unvorstellbaren Krieg überschattet. Dieser Krieg stellt unser Land, aber auch jeden Bürger und jede Bürgerin vor neue Aufgaben und Herausforderungen. So viel Leid und Kummer und so viele Flüchtlinge lassen unsere Probleme klein und unwichtig erscheinen. Wir diskutieren stundenlang in Ausschüssen wieder und wieder über dieselben Themen

Vielleicht bringt uns die neue, weltweite Krise, auch hier etwas zum Umdenken. Wir sollten gemeinsam wichtige Projekte für unsere Gemeinde verfolgen und uns nicht im klein, klein aufreiben. Das Drama um die Dünner Wiese ist inzwischen zur konkreten Bedrohung für unseren Haushalt geworden. Der Kämmerer sah sich gezwungen, da der Vorgang immer noch nicht abgeschlossen ist, die schon vereinnahmten Millionen als Rückstellung in den Haushalt 2021 wieder einzubuchen. Der Verkaufserlös floss schon voll umfänglich in die Haushaltskasse. Das bringt uns unnötig in die Gefahr der Haushaltssicherung. Für uns ist das nicht mehr nachvollziehbar, was alle anderen Fraktionen da leichtfertig riskieren. Ist das ernsthaft verantwortliche Politik für Odenthal?

Weihnachten 2021, bereits zur Haushaltseinbringung haben wir gesagt, Steuererhöhungen für das Jahr 2022 müssen verhindert werden und wir haben uns klar gegen die drohende Steuererhöhung ausgesprochen. Unsere damalige und auch aktuelle Ansicht ist es, dass das Jahr 2022 für unsere Bürgerinnen und Bürger ein Jahr des Durchatmens hätte werden sollen.

Leider ist es nicht so gekommen. Es ist aktuell nicht die Zeit für Wunschpolitik, denn die Corona-Pandemie und Flutkatastrophe haben uns schwer getroffen. Nun drohen wirtschaftliche Einschränkungen und Verteuerungen in allen Bereichen durch den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands.

Nun zu unserer eigenen Lage! Bei den Einnahmen Odenthals haben wir einen Rückgang am Gemeindeanteil der Einkommenssteuer zu verzeichnen, und im Unterschied zur Gewerbesteuer, können wir hier keine schnelle Verbesserung erwarten. Denn der dazu notwendige, wenn auch moderate Zuzug von Neubürgern und Familien, den wir uns als CDU gewünscht hätten, wird durch die Rücknahme von möglichen Baugebieten durch die anderen Fraktionen, nicht kommen. Statt vom positiven Einfluss der Rheinschiene auf die Demographie zu profitieren und der Überalterung entgegenzusteuern, wird der Zuzug junger Familien behindert und Odenthals Bevölkerung im Durchschnitt immer älter – die Alterspyramide steht Kopf. Deshalb müssen wir unsere Infrastruktur entsprechend anpassen

und für die alternde Gesellschaft dringend benötigte Betreuungsangebote und Erleichterungen schaffen.

Unsere Einnahmenseite wird sich also nicht verbessern, während die Ausgaben sich stetig von Jahr zu Jahr erhöhen. Im Personaltabelleau der Gemeinde sind seit Jahren mehr Stellen geplant und durch viele Rentenansprüche und Doppelbesetzungen durch Altersteilzeit wird der Bedarf hier weiter steigen. Wir müssen zusammen mit der Verwaltung neue, innovative Wege finden, um die vorhandene Personal Ressourcen Best möglich zu nutzen und ein zukunftsfähiges Konzept für die Planung zu entwickeln.

Auch der stetige Anstieg bei den Transferaufwendungen ist für uns kaum steuerbar. So ist die Umlage für Jugendhilfe erneut gestiegen (auch hier sicher Corona bedingt) und die Kreisumlage ist weiterhin auf einem hohen Niveau, trotz einer Nullrunde. Hier kann und muss man wiederholt kritisieren, dass die finanzielle Ausstattung der Kommunen strukturell nicht ausreichend ist und Aufgaben nicht mit einer ausreichenden finanziellen Ausstattung an den kommunalen Bereich abgegeben wurde. Wir bekommen keine Schlüsselzuweisung vom Land und die kommunalen Aufgaben werden jedes Jahr umfangreicher und teurer. Da war es im Übrigen in den letzten Jahrzehnten auch egal, welcher Couleur die Regierungen waren.

Über Jahrzehnte wurden den Kommunen soziale Aufgaben oft ohne direkte finanzielle Kompensation übertragen. Daher ist es erfreulich, dass wir bei der Änderungsliste, während der Haushaltsberatungen feststellen konnten, dass sich die Zuweisungen vom Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz merklich verbessert haben. Allerdings werden wir durch den Krieg in der Ukraine sicher wieder mehr flüchtende Menschen aufnehmen. Der dringend benötigte Wohnraum ist bei uns kaum vorhanden und mangels realistisch zur Verfügung stehender Flächen auch nicht realisierbar.

Solide Finanzen sind aber die Grundlagen aktiver Kommunalpolitik. Sie sind die Grundlage unseres Handlungsspielraums, den wir uns nicht nur kurzfristig erhalten, sondern auch langfristig bewahren müssen. Deshalb haben wir den Haushalt mit dem Rotstift in der Hand gelesen und bearbeitet. Wir haben Anträge gestellt, die die gesamte Struktur des Haushaltes betreffen. Das haben wir nicht leichtfertig gemacht und wir haben auch keine „Rasenmähermethode“ gewählt. Wir sind ehrenamtliche Kommunalpolitiker. Wir sind nicht in der Lage, in jedem Haushaltsprodukt Einsparungen zu erkennen. Deshalb haben wir der Verwaltung die Aufgabe, Sparmöglichkeiten zu erarbeiten, zurück übertragen.

Wir haben als CDU sehr vielen Sparmöglichkeiten, die die Verwaltung vorgeschlagen hat, zugestimmt. Uns hat es verwundert, dass andere Fraktionen zwar auch keine Steuererhöhungen wollen, aber offensichtlich auch nicht wirklich sparen... das ist für uns keine Option. Deshalb haben wir auch unangenehme und wünschenswerte Positionen gestrichen, die z.B das Etat für Give aways bei Altenehrungen und das Gemeindefest betreffen. Natürlich sind das zahlreiche kleine Positionen, aber beim echten Sparen muss jeder auch im Kleinen anfangen. Wir hätten so eine Summe von 456.000 € eingespart. Leider konnten sich im Rat nur Mehrheiten für Einsparungen in Höhe von 220.000 € finden.

Allerdings haben wir weitreichende und wichtige investive Projekte in Odenthal, zu denen wir uns klar bekennen:

1. Neubau Grundschule Odenthal Mitte und Erweiterung des Schulzentrums
2. Die Sanierung des Dhünthalstadions
3. Die Sanierung der Kita Hüttchen
4. Unterstützung bei der Sanierung der KITA der Odenthaler Koblode
5. Starkregenvorsorge
6. Einrichtung von Tagespflegeplätzen

7. Toilettenanlage in Altenberg
8. Die Erneuerung des Bauhofes
9. Das Projekt der Sanierung der alten Kaplanei
10. Sanierung und Ausbau unserer Straßen und Wege
11. Energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude
12. Ankauf eines Feuerwehrautos
13. Ausbau der Radwegestruktur

Diese Liste ist so eindrucksvoll, dass einem beim Aufzählen schwindelig wird. In Zukunft müssen wir derart viele Projekte priorisieren und in einen zeitlich machbaren Rahmen bekommen, deshalb unterstützen wir auch die Grünen mit Ihrem Antrag zur Investitionsplanung-Verschuldungsplanung, den wir heute beraten.

Dies sind alles investive Positionen, die natürlich den Ergebnishaushalt nur in der Abschreibung belasten.

Wir haben aber ein strukturelles Problem im Haushalt, dessen wir baldmöglichst Herr werden müssen. Unsere Ausgaben übersteigen die Einnahmen. Ordentliche Erträge von 38,5 Mio Euro stehen ordentlichen Ausgaben von 39,7 Mio Euro gegenüber. Das leuchtet jedem ein, dass das auf Dauer nicht funktionieren kann. Dieses Defizit von 1,2 Mio.€ entsteht mit der schon **eingepreisten** Steuererhöhung! Deshalb appelliere ich an alle, in den nächsten Jahren in intensive Diskussionen über eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung einzusteigen.

Wir als CDU sind uns unserer Verantwortung als Kommunalpolitiker den Bürgerinnen und Bürgern, die uns gewählt haben, sehr bewusst. Wir haben uns deshalb nach langen, auch kontroversen Diskussionen dazu entschieden, dem Haushalt der Gemeinde 2022 mit den erarbeiteten Sparvorschlägen und mit den geplanten Steuererhöhungen zuzustimmen.

Die CDU-Fraktion erklärt sich bereit, die Verantwortung für diesen Haushalt inklusive Stellenplan zu tragen, für die wir gewählt worden sind. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber für so manche heute eben nicht mehr selbstverständlich.

Wir erwarten im Gegenzug einen stetigen und positiven Prozess, die zukünftigen Haushalte zu sanieren, den Stellenplan zu verschlanken und ein positives wirtschaftliches Ergebnis für Odenthal zu erreichen.

Ich bedanke mich im Namen meiner Fraktion, bei der Verwaltung, der Feuerwehr und allen ehrenamtlich Tätigen Odenthalern für die vielen Stunden geleistete Arbeit. Außerdem bedanke ich mich bei allen Fraktionen für das konstruktive Miteinander und wir freuen uns auf neue Herausforderungen.

Es gilt das gesprochen Wort.
Vielen Dank,

Nicola Ciliax-Kindling
Fraktionsvorsitzende CDU-Odenthal



Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Frau Dr. Peine
Sehr geehrter Bürgermeister
Sehr geehrte Ratskolleg*innen

Odenthal im März 2022

Während das Wetter im Januar und Februar dafür sorgte dass unsere Talsperre wieder gut gefüllt wurde schien in den letzten beiden Wochen wieder vermehrt die Sonne und die Hobbygärtner trafen sich wieder vermehrt vor der Tür. So natürlich auch in meiner Siedlung. Binnen kürzester Zeit waren mein Nachbar Müller und ich beim Thema Politik und Herr Müller fragte mich: Herr Dörper ich habe gelesen, dass der Haushalt wackelt. Was soll das denn heißen? Das bedeutet, dass wir laut nach Rückmeldung der Gemeindeverwaltung mehr ausgeben als wir haben, begann ich mein Statement vom Status quo der Finanzen in Odenthal. Aber wir haben doch Rücklagen, erwiderte er. Das ist schon richtig doch gibt es gesetzliche Vorgaben, die uns zwingen ein gewisses Maß an Ausgaben nicht zu überschreiten musste ich ihn informieren. Ja und jetzt kommt bestimmt der Rotstift wollte er wissen. Sicher erwiderte ich, dies ist eine Option die wir natürlich wie alle anderen Fraktionen in Angriff genommen haben. Nur darf man dabei nicht planlos vorgehen, sondern muss genau abwägen welche Folgen jeweils entstehen. Zum Beispiel bei der Sicherheit: Mit dem Verzicht auf einen Feuerwehrwagen (140.000,00€) der laut Brandschutzbedarfsplan vorgesehen war, hätten wir nicht nur die Hilfsfristen drastisch verschlechtert, sondern auch die gerade wieder hergestellte volle

Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Odenthal riskiert zu verlieren. Wer will denn so ein Risiko eingehen wurde ich umgehend gefragt. Keine Sorge, konnte ich meinen Nachbarn beruhigen wir Grüne haben dafür gesorgt, dass es nicht so weit kommt. Wir werden stattdessen den gesamten Fuhrpark zukünftig durch Lastenräder ersetzen und so dafür sorgen, dass jede Menge Energie eingespart wird. Zum Glück standen wir im Freien und trugen somit keine Maske und er konnte mein Grinsen richtig interpretieren.

Aber im Ernst meinte mein Nachbar Müller, wie soll es nun finanziell weiter gehen?

Nun ja meinte ich nun sehr ernst, einmaliges sparen allein wird nicht reichen. Wir Grüne möchten gerne die mittelfristige Personalstruktur in den Griff bekommen, denn dies ist eine der wichtigsten Stellschrauben bei den Finanzen in der Gemeinde. Was?? Leute entlassen rief mein Nachbar beinahe entsetzt, und das in diesen Zeiten? Ich konnte ihn schnell beruhigen denn ich erklärte, dass wir Ratsmitglieder als Verantwortliche auch eine Transparenz in der Personalentwicklung erhalten wollen und wenn eine Stelle frei wird gemeinsam mit dem Bürgermeister überlegen, ob diese Stelle aufgrund überholter inhaltlicher Ausrichtung nicht auch wegfallen kann. Nur so können wir sicherstellen, dass die Kosten nicht den Einnahmen davonrennen. Wenn wir uns die Ergebnisse der letzten Legislaturperiode anschauen, dann sind unsere Personalkosten erheblich gestiegen.

Moment mal, die CDU, die in dieser Zeit die absolute Mehrheit hatte, hat unsere Kosten (Entwicklung) nicht im Griff gehabt fragte er kritisch nach. Die Zahlen Lügen nicht meinte ich und konstatierte ein staunendes Gesicht meines Gegenübers.

Dann machte er mir Mut als ich ihm klar zu machen versuchte wie lange es dauert bis man in einem solchen Thema das Ruder herumgerissen hat, ohne das Schiff zum Kentern zu bringen.

Aber die Gemeinde ist doch jetzt nicht plötzlich mittellos und damit handlungsunfähig, oder?

Wir werden trotz aller Sparbemühungen zähneknirschend und mit ganz viel Bauchschmerzen den Ratschlägen unseres Kämmerers folgen und die Grundsteuern anheben müssen. Dies hatte er schon im Dezember 2021 bei der Vorstellung seines Haushaltsentwurfs vorgeschlagen. Nur wollte es zu dieser Zeit keine andere Fraktion außer den Grünen glauben. Jetzt haben wir in stundenlanger Kleinarbeit alles auf Links gedreht und die Mitglieder der übrigen Fraktionen müssen mit uns erkennen eine Steuererhöhung ist unausweichlich. Kann ich die Steuererhöhung denn nicht politisch ablehnen kam es von meinem cleveren Nachbarn Müller. Schon, aber dann riskieren wir die kommunale Selbstverwaltung auf Jahre zu verlieren und ein Haushaltssicherungskonzept vorlegen zu müssen konterte ich meinem Gegenüber. Damit verlieren wir unsere Entscheidungskompetenz in erheblichen Umfang. Nach kurzem Überlegen fragte Herr Müller: Mal angenommen, ihr Grünen würdet der Steuererhöhung zustimmen, welche Projekte könnten dann im Gegenzug in der Gemeinde vorangetrieben werden?

Ich begann unsere Pläne aufzuzählen:

- Ein seit zehn Jahren angestrebtes Jugendzentrum in O-Mitte
- Eine schon lange aufgeschobene Renovierung des Bauhofes
- Die überfällige und geförderte Sanierung des Dhünntalstadion
- Renovierung der „Alten Kaplanei“ und Aufnahme eines Cafebetriebs, so dass diese Immobilie Erträge erwirtschaftet; ebenfalls gefördert
- Das lang ersehne Dorfgemeinschaftshaus in Voiswinkel

- Die Förderung des sozialen und kulturellen Lebens
- Anschub der Digitalisierung im Bildungsbereich, also die Tablets digitalen Tafeln für die Schulen inkl. Softwareausstattung
- Oft verschobene Straßensanierungen
- Umsetzung schon mehrfach verschobener Radwegesanierung in Odenthal
- Und eine geförderte Stelle für Energiemanagement, um die Energieeinsparungen in den öffentlichen Gebäuden in Odenthal endlich in Angriff zu nehmen. Dies ist mit der Ukrainekrise nötiger denn je geworden

Das klingt sinnvoll aber auch nach richtig viel Arbeit. Dann packt sie bitte für uns an, sagte Herr Müller und verabschiedete sich, da er unbedingt noch ein Insektenhotel mit den Kindern fertig stellen wollte.

So und so ähnlich verlaufen zurzeit viele Gespräche in meiner Nachbarschaft und auch die meiner Fraktionskolleg*innen. Dabei erhalten wir zu unserer Freude auch die Rückmeldung in den Sachthemen gut vorbereitet und ohne zu viel Pathos die anliegenden Themen anzupacken. Das Themenfeld Finanzen ist komplex und braucht einen langen Atem. Nachhaltigkeit möchten wir so verstanden wissen, dass wir auch bezahlen können, was wir bestellen und keine Schulden hinterlassen.

Unbedingt bemerken möchten wir die Tatsache, dass wir als einzige Partei im Gemeinderat ein Sparkonzept im HUF vorgelegt haben, dass heute im Gemeinderat abgestimmt werden soll. So möchten wir mit der Stellenplanentwicklung die Personalkostensteigerung bremsen. Außerdem haben wir ebenfalls als einzige Fraktion einen Vorschlag zur Investitionssteuerung auf den Tisch gelegt. Damit

zeigen wir unseren Anspruch zur Steuerung und zwar eine sparsame Steuerung.

Sparsamkeit und personelle Grenzen waren die Gründe die Regionale 2025 in Odenthal abzulehnen. Bei diesem Projekt stimmte trotz aller Beteuerungen unseres Bürgermeister und der CDU das Kosten-Nutzen-Verhältnis in keiner Weise. Hierzu hilft auch ein Blick in den aktuellen Haushaltsplanentwurf.

Dort finden sich 196 Investitionsprojekte. Wie sollten dann noch die ISEK-Projekte zusätzlich abgearbeitet werden wo wir noch nicht einmal unsere Straßen und Radwege in Schuss haben? Auch wenn Fördergeld zur Verfügung stand, lassen die Befürworter außer acht, dass einige Millionen aus Gemeindeetat für die Regionale 2025 verbaut werden sollten.

Das Odenthalticket sollte für alle Odenthalerinnen und Odenthaler den kostengünstigen Einstieg nach dem Vorbild in Monheim in den ÖPNV bedeuten. Gerade jetzt wo die Benzinpreise nur den Weg nach oben kennen, wäre dies die Gelegenheit zum Energie sparen gewesen. Obwohl das Odenthalticket ein Baustein der Gemeindeentwicklungstrategie war, haben es die übrigen Fraktionen abgelehnt. Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung sieht für uns anders aus.

Das Starkregenereignis am 14. Juli 2021 mit den verschiedensten Schäden ist uns allen gut in Erinnerung. Es folgte eine riesige Hilfsbereitschaft der Odenthalerinnen und Odenthaler. Ob mit Geld oder Muskelkraft, jeder half mit wo er konnte. Unsere Feuerwehr zeigte ihre Leistungsfähigkeit und war unermüdlich im Einsatz.

Eine eigens eingerichtet Expertenrunde Starkregenereignis versucht nun parteiübergreifend die notwendigen Maßnahmen festzulegen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Dabei sollen auch die geschädigten Anwohner zu Wort kommen, die

sich in einer Interessengemeinschaft zusammengefunden haben.

Es wird sicherlich noch viel Zeit brauchen bis der Kindergarten der Koblde und die ebenfalls stark betroffene Grundschule wieder erneuert bzw. renoviert sind. Als grüne Politiker möchten wir alle Verantwortlichen ob im Kreis oder in unserer Verwaltung darin unterstützen so schnell wie möglich wieder Normalität herzustellen und werden den Wiederaufbauplan unterstützen.

Doch trotz der finanziellen Zusagen gibt es schon wieder Gegenwind. Der Krieg ist in Europa. Alle Diplomatie hat nicht geholfen und russische Truppen greifen die Ukraine an. Wieder wird unsere Hilfsbereitschaft benötigt. Diesmal brauchen Menschen ein Dach über dem Kopf. Sie kommen zu uns und mussten ihr altes Leben zurücklassen. Ihnen fehlt es an allem, Normalität Sicherheit und Zuversicht. Schauen wir, dass wir Ihnen mit gleichen Anstrengungen helfen!

Wir stimmen dem Stellenplan zu.

Wir stimmen dem Haushalt zu.

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Norbert Dörper



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion
Odenthal

In der Follmühle 30
51519 Odenthal
Email: deitersimmobilien@gmx.de

Oliver Deiters, Fraktionsvorsitzender
Tel: 02202 – 708540
Handy: 015786779105

22.3.2022

Haushaltsrede der SPD-Fraktion zur Beschlussfassung des Haushalts 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer
verehrte Frau Dr. Peine,

nun ist es also soweit.

Mit Einbringung des Haushaltes 2022 am 14.12.21 hat die Gemeindeverwaltung die Erhöhung der Grundsteuer B von 540 v.H. auf 680 v.H. vorgeschlagen.

Diese Maßnahme ist das ärgerliche und für die Bürgerinnen und Bürger einschneidende Ergebnis und Dokument einer verfehlten Haushalts- und Finanzpolitik unserer Gemeinde in den letzten Jahren.

Die SPD-Fraktion hat über einen langen Zeitraum auf unterschiedlichen Ebenen versucht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Neben den Pflichtleistungen der Gemeinde, die qua Gesetz geleistet werden müssen, sind gerade die Segmente des Sach-, Dienstleistungs- und Personalsektors Bereiche, auf die wir als Kommunalpolitiker Einfluss nehmen können und konnten.

In diesem Zusammenhang haben wir bei den meisten Haushaltsberatungen des letzten Jahrzehnts Einsparvorschläge unterbreitet, die von der Gemeindeverwaltung und auch von der Mehrheit der kommunalpolitischen Vertreter kontinuierlich geblockt wurden.

Mein Vorgänger hat in diesem Zusammenhang von der „Arroganz der absoluten Mehrheit“ gesprochen und gemahnt, diese nicht falsch einzusetzen

Dass gerade in diesem Jahr, in dem das Kind schon in den Brunnen gefallen ist, unsere geschätzten Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion einen Antrag einreichen, der im Kern identische Intentionen beinhaltet, entbehrt nicht einer gewissen Tragik und hinterlässt bei uns das Gefühl von zu später Einsicht und vergebenen Chancen.

Manifestiert hatte sich unsere Skepsis gegenüber der finanziellen Entwicklung und Leistungsfähigkeit unseres Haushaltes in unserem Antrag im Jahr 2019 zur Selbstbeschränkung der Ratsmitglieder.

Es würde hier zu weit führen, alle Forderungen, die wir formuliert hatten, zu wiederholen, aber die Quintessenz ist bis heute für uns von essentieller Bedeutung:

Überprüfung jeder einzelnen Ausgabe auf Wichtigkeit, Dringlichkeit, Dimensionierung, Verhältnismäßigkeit und dem unmittelbaren Nutzen für unsere Odenthaler Bürgerinnen und Bürger.

Unberührt davon bleiben für uns Ausgaben für Vereine und Vereinigungen, die zumeist auch eher kleinerer Natur sind, aber die einen Grundpfeiler unseres gemeindlichen Zusammenlebens darstellen.

Nachdenklich gestimmt hatte uns in der Vergangenheit nicht nur, dass niemand anders unserem Antrag zugestimmt hatte, sondern viel mehr, dass in den Beratungen zu unserem Antrag kaum eine Wortmeldung mit zumindest einem „zwar-aber“ erfolgte. Das hätte z.B. bedeuten können, dass man unser Thema in gewisser Weise ernst genommen, sich aber möglichst keine Einschränkungen auferlegen wollte.

Eine Zustimmung zu dem von uns vorgelegten Antrag hätte zumindest eine Signalwirkung einspartechnischer Art entfachen können,

Wie aus dem damaligen Antrag und unserer grundsätzlichen Einlassung aber klar zu erkennen ist, verfolgen wir keine generelle Vetostruktur, sondern wir setzen Prioritäten nach finanziellen Möglichkeiten. Das betrifft auch in diesem Haushalt Investitionen in Bildung, Natur und Umwelt, in Einstellung von Verwaltungsmitarbeitern, die als Experten für die Gemeinde auf Feldern wie Energiemanagement und Handlungskonzepte Hochwasser/Starkregen agieren sollen. Aber erst einmal zeitlich befristet und darüber hinaus bezuschusst.

Eine finanzielle Entlastung für den Voiswinkler Tennisclub, der unerwartet leicht kontaminierten Gemeindegrund bei der Sanierung seines Vereinsheims entsorgen musste ist für uns genauso selbstverständlich wie unser Antrag zur Basisfinanzierung für den zum Glück wieder eingesetzten Ersthelfertrupp, der ehrenamtlich Ersthilfe-Versorgung bei Verunglückten in entfernt liegenden Odenthaler Arealen gewährleistet.

Diese verhältnismäßig geringen Zuwendungen sind auch nicht entscheidend für das Wohl und Wehe unseres Haushaltes, vielmehr liegt bei uns primär die Lupe auf großen und sehr großen Investitionsvorhaben.

Es ist bekannt, dass wir im letzten Jahr kostspielige Vorhaben im Rahmen des ISEK und der Regionale 2025 nicht weiter verfolgt haben, weil unser Eigenanteil mit prognostizierten 5 Mio Euro für unseren Haushalt zu belastend gewesen wäre.

Es ist weiterhin sehr bekannt, dass wir uns sehr dafür eingesetzt haben, in Voiswinkel eine kleinere Variante des Feuerwehrgerätehauses zu realisieren. Wir sind sicher, dass wir dort nicht eine bauliche Kapazität für 50 Feuerwehrleute benötigen und das Investitionsvolumen um 2 Mio Euro hätten senken können. Die Zahl derer, die dieser Argumentation Folge leisten können, wächst stetig.

Im Haushaltsplanentwurf 2022 ist eine Ausgabe für ein neues Fahrzeug vorgesehen, obwohl das zu ersetzende laut Aussage des Verantwortlichen für diesen Bereich noch problemlos ein paar Jahre fahren kann und auch keine neuen Arbeitsfelder dafür avisiert sind.

Positiv hingegen ist zum ersten Mal zu konstatieren, dass auf unseren Antrag hin, die im Haushalt veranschlagten Kosten für den Neubau des Bauhofs und des Salzlagers einschließlich der veranschlagten Planungskosten in Höhe von rund 900000 Euro um mehr als 2 Millionen Euro reduziert worden sind. Dies stellt die höchste Einzeleinsparung in unseren Haushaltsberatungen dar. Wir stellen in diesem Zusammenhang fest, dass wir keine Luxusbauten brauchen, sondern Gebäude, die ihren Zweck erfüllen.

Wir sind der Hoffnung, dass dies kein Einzelfall bleibt und werden weiter für eine Umstrukturierung der Planungsebene, die wir entweder in oder direkt an der Odenthaler Bauverwaltung verorten wollen. Wir sehen gute Chancen, durch etwaige eigene Fachkräfte oder durch die Gründung einer Planungsgesellschaft, die bisher sehr hohen Planungskosten dauerhaft zu senken. Ein von uns vor Jahresfrist in diesem Zusammenhang eingebrachter Antrag hatte in dieser Hinsicht leider noch keinen gewünschten Erfolg gebracht.

Zudem bauen wir grundsätzlich weiter darauf, dass in einer solch schwierigen finanziellen Situation der Gemeinde die Führungskräfte der Verwaltung im Zusammenwirken mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern- von dort kommen erfahrungsgemäß stets brauchbare Vorschläge- Verfahrensabläufe und Organisationsstrukturen, möglichst kostensparend zu gestalten.

Im Dialog mit ihnen werden sicher auch Fragen der Weiterbildung, die wir im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Digitalisierung für sehr dringlich erachten, geklärt und entsprechende Unterstützungsmaßnahmen vereinbart werden können.

Wir haben nun aus unserer Sicht zum ersten Mal vor Beginn einer Ratssitzung zur Verabschiedung eines Haushaltes keine klar definierte Position, ob die Grundsteuer B erhöht wird oder nicht. Das wird sich erst in der Sitzung entscheiden.

Wir haben in Odenthal kein Gewerbegebiet und sind auch auf Zuzug von jungen Familien angewiesen um unsere Qualität in Odenthal sichern zu können. Eine Erhöhung-gerade auch bei den gerade neu Zugezogenen-wirkt da nicht immer fördernd.

Auch in Anbetracht der Tatsache, dass wir so häufig auf das Damoklesschwert von Steuererhöhungen hingewiesen und bei unseren Vorschlägen jedoch kaum Gehör gefunden haben, werden wir diese grundsätzlich ablehnen. Da wir davon ausgehen, dass eine Steuererhöhung Bestandteil unseres Haushaltes werden wird, lehnen wir deshalb auch den Haushalt 2022 unserer Gemeinde ab.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Bedienstete der Verwaltung, mit einer gewissen Beklemmung sehen wir die auf Sie zukommende Belastung durch die Flüchtlinge aus der Ukraine. Wir vertrauen auf Ihre Einsatzbereitschaft, mit der Sie schon die letzte Krise so gut bewältigt haben und bedanken uns bereits jetzt für die zu leistende Arbeit, die weit über das übliche Maß hinausgehen wird, Gleichzeitig wollen wir unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass der schreckliche Krieg so bald als möglich enden möge.

Lassen Sie mich mit einem weiteren Dank an diejenigen schließen, die diesen Haushalt erstellt und an diejenigen Mitarbeiter, die uns für Kommunikation und Information stets freundlich zur Verfügung gestanden haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Deiters

SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Odenthal

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lennerts,
liebe Odenthalerinnen und Odenthaler,

Odenthal wird auch 2022 von den massiven negativen Folgen der Corona-Politik und teilweise den Schäden durch den Starkregen 2021 betroffen sein. Umso wichtiger ist es, dass die Gemeindepolitik dafür sorgt, dass die Bürger weitgehend entlastet und keinesfalls noch mehr belastet werden.

Dem gewählten Gemeinderat sind die Geschicke der Gemeinde durch die Bürgerinnen und Bürger anvertraut. Es besteht daher in vielerlei Hinsicht eine Art Treuhandverhältnis. Dieses liegt vor, wenn vertraglich oder kraft Gesetzes eine volle Rechtsmacht „zu treuen Händen“ vom Treugeber an den Treunehmer (Treuhandler) übertragen wird.

Das Hauptmerkmal einer guten Verwaltung ist „die Ausgaben den Einnahmen anzupassen“, sagte dereinst ein französischer Staatstheoretiker. Kurz, prägnant – und zutreffend. Die FDP Odenthal möchte diesen Spruch noch erweitern: Ausgaben müssen darüber hinaus nachhaltig, sinnvoll und zeitgemäß sein.

Oder anders gesagt, wenn eine Gemeinde schon wenig Geld hat, dann sollte sie dieses eher für Infrastrukturprojekte ausgeben als für Prestigeprojekte mit augenscheinlich geringem Nutzen für die Allgemeinheit.

Und der Gemeinderat muss sein Treuhandverhältnis richtig ausüben. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen wird um Kleinigkeiten gerungen, und an die größeren Sachen wird sich nicht ran getraut. Konsequente Haushaltskonsolidierung muss anders aussehen. Die FDP Fraktion ist der Auffassung, dass wir verschiedene für die nächsten Haushalte geplante Baumaßnahmen zurückstellen oder aber Standards für Bauvorhaben der Gemeinde nach unten definieren sollten und müssen:

- Die Grundschule Odenthal soll nach den Hochwasserschäden schnellstmöglich wieder hergerichtet werden. Der FDP-Antrag auf Sanierung wurde von der Ratsmehrheit zugunsten eines Neubaus abgelehnt. Wir schlagen einen Neubau in Modulbauweise vor. Köln macht uns dies in anschaulicher Weise vor. Innerhalb 1 Jahres könnten die Odenthaler Grundschüler wieder in ihrer Schule unterrichtet werden.
- Der geplante Luxusumbau der „Alten Kaplanei“ für Co-Working-Space inkl. Aufzug/Wintergarten und Totalumbau ist derzeit nicht finanzierbar. Stattdessen ist ein Verkauf oder eine Sanierung zur Wohnnutzung wirtschaftlich und zeitnah zu verwirklichen.
- Das in die Jahre gekommene Gebäude (sozialer Wohnungsbau) in Voiswinkel sollte an einen Investor verkauft werden, der dazu verpflichtet wird, - den Wünschen der Nachbarn entsprechend – wertige Wohnungen für Bedürftige zu erstellen. Die Gemeinde würde durch die Veräußerung des Grundstückes zu Geld kommen und eine Steuererhöhung wäre für dieses Jahr schon mit über 50% gegenfinanziert.
- Auch im Bereich der Feuerwehr, deren Arbeit wir sehr schätzen, sehen wir noch Einsparpotential im sechsstelligen Euro Bereich.

Es ist notwendig, den Mut für nötige Entscheidungen aufzubringen und nicht (nur) auf die eigene Klientel zu schauen. Wenn wir jetzt nicht auf die Kostenbremse steigen, wird uns in den nächsten Jahren noch einiges auf die Füße fallen.

Auch sollten wir uns von der Denkweise verabschieden, dass wir, sobald ein Vorhaben bezuschusst wird, wir dieses Vorhaben umsetzen sollten. Auch diese Gelder, die vom Bund oder Land gewährt

werden, sind durch die Bürgerinnen und Bürger erwirtschaftet worden und sind uns ebenfalls treuhänderisch anvertraut.

Das eingesparte Geld soll in unseren Augen für die Infrastruktursanierung (insb. Straßensanierung und Kanäle) verwendet werden: weniger „sexy“ als mit Prestigeprojekten zu punkten, aber dafür zum Wohle der Odenthaler, die hierfür viel Steuergeld bezahlen.

Heute geht es um den Haushalt 2022 und die gewünschte Erhöhung kommunaler Steuern und Abgaben. Dazu muss man wissen, dass unsere Aufsichtsbehörde bereits seit einigen Jahren auf die strukturellen Haushaltsprobleme der Gemeinde hinweist und deshalb eine Anpassung der Einnahmen als Voraussetzung für die Genehmigung unseres Haushaltes einfordert. Hinzu kommt, dass Odenthal als „reiche“ Gemeinde eingestuft wird, deren Finanzkraft oder Steuerkraft höher als ihr Finanzbedarf ist, so dass sie keine Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich mehr erhält.

Einer Erhöhung der kommunalen Steuern aber wollen und können wir in diesen krisengeschüttelten Zeiten nicht zustimmen: Unsere Bürgerinnen und Bürger sind durch die Corona-Politik und viele auch durch den im Sommer stattgefundenen Starkregen bereits arg gebeutelt und jetzt kommen noch zusätzlich erhebliche Verteuerungen in vielen Bereichen des täglichen Lebens hinzu: Gas- und Strompreisexplosion, die Gebührenerhöhungen, höhere Versicherungsbeiträge, dazu die gestiegene Inflationsrate, die in den privaten Haushalten enorm zu Buche schlägt. Von den alltäglichen Ängsten und Sorgen dank Corona mal ganz zu Schweigen: Da braucht es starke Nerven und Unterstützung, wo immer es geht. Die FDP dankt allen Bürgerinnen und Bürgern an dieser Stelle und wünscht Ihnen weiterhin viel Durchhaltevermögen.

Die FDP hier in Odenthal sprüht vor Ideen und Tatendrang, und wir stehen immer hinter guten Beschlüssen, die unsere Gemeinde und all unsere Bürgerinnen und Bürger voranbringen. Der uns vorgelegte Haushaltsplanentwurf lässt leider ein den heutigen Verhältnissen entsprechendes und nötiges Umdenken sowie einen echten Sparwillen nicht erkennen. Wir können daher dem Haushalt so nicht zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hans-Josef Schmitz
Fraktionsvorsitzender

Alwine Hartwig
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede 2022 von Dr. Bernd Pugell (fraktionslos)

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates Odenthal,

ein wichtiger Baustein rationaler Politik ist für alle Bürger die Berechenbarkeit, Zuverlässigkeit und Konsistenz von Entscheidungen.

Anders ausgedrückt:

Politik muss verlässlich sein – dieses Zitat aus dem Kölner Stadtanzeiger vom 04. Februar 2022 greife ich im Rahmen unserer Haushaltsverabschiedung 2022 gerne auf.

Unser Gestaltungsspielraum für den Haushalt 2022 ist sehr eng. Der größte Teil der Aufwendungen in Höhe von ca. 40 Mio. Euro ist fest verplant für Personalaufwendungen, Investitionen sowie weitere feststehende vertragliche Verpflichtungen.

Umso ärgerlicher und überflüssig ist es m. E. daher, wenn

- einmal gefasste Beschlüsse verworfen werden
- bereits getätigte Investitionen sinnlos geworden sind
- oder neue Ausgaben zusätzlich anfallen, um getroffene Beschlüsse zum wiederholten Male zu überprüfen.

Einige wenige Beispiele:

1. Der Verkauf der Ponywiese war bereits 2020 beschlossen worden und der Erlös entsprechend im Haushalt der Gemeinde eingeplant. Wenn von einzelnen Fraktionen diese getroffene Entscheidung wieder in Frage gestellt wird und zusätzliche Kosten in Höhe von 10.000 Euro für ein überflüssiges Gutachten ausgegeben werden, dann hat das mit Verlässlichkeit und sinnvoller Politik m. E. nichts mehr zu tun. Und wenn dann manche Fraktionen darüber erstaunt sind, dass die Erstellung dieses Gutachtens im Zweifel direkt zu einem Haushaltssicherungskonzept führt, dann bin ich sehr überrascht über das mangelnde Verständnis von Verwaltungshandeln.
2. Die Erstellung des ISE-Konzeptes für die langfristige Gestaltung von Odenthal wurde einstimmig von den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen beauftragt. Dabei konnten auch Fördergelder beantragt werden. Aufgrund dieses einstimmigen Beschlusses hatte die Gemeindeverwaltung hierfür bereits Kosten in Höhe von weit über 100.000 Euro aufgewendet. Der Stopp dieses Projektes ist kein Zeichen von Verlässlichkeit oder langfristiger, sinnvoller Politik. Es wurde offensichtlich nicht verstanden, dass mit dem Projekt ISEK eine strategische Weichenstellung für die Entwicklung von Odenthal möglich gewesen wäre.

3. Plötzlich wird festgestellt, dass Bäume auf dem Schulgelände wachsen. Deshalb soll dann eine wenige Tage alte Entscheidung erneut überprüft, ggf. revidiert werden. Ich kann den anderen Gemeinderatsmitgliedern in diesem Zusammenhang nur empfehlen, die Konsequenzen von Entscheidungen möglichst vor der Entscheidung zu bedenken.
4. Der Tag des offenen Odenthals wurde im Haupt- und Finanzausschuss gestrichen. Dies habe ich wie auch die Bürger sehr bedauert. Diese 10.000 Euro wären sicherlich sinnvoller investiert worden als in Gutachten zur Klärung der „Rechtswirksamkeit“ von Verträgen.
Die Rücknahme dieser Absageentscheidung wiederum durch eine Ratsmehrheit ist eine mangelhafte Berücksichtigung der Konsequenzen von Entscheidungen.

Allgemein zum Haushalt

Da die Haushaltslage stark angespannt ist, werde ich mich dem Vorschlag der Verwaltung anschließen, zur Vermeidung einer Haushaltssicherung die Grundsteuer B zu erhöhen.

Ich denke, man kann die Odenthaler Bürger belasten, wenn gleichzeitig deutlich gemacht wird, dass das Geld sinnvoll für die Entwicklung von Odenthal eingesetzt wird (u. a. notwendige Investitionen für den Bauhof, die Feuerwehr, Kindertagesstätte in Neschen, Grundschulen in Neschen und in Odenthal).

Diese langfristigen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur machen Odenthal attraktiv.

Ich danke dem Bürgermeister, dem Kämmerer und allen Verwaltungsmitarbeitern für die Arbeit an der Erstellung des Haushalts 2022.

Ich stimme dem Haushalt 2022 zu.

Odenthal, 22.3.2022